

II - 2712 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

lo.ool/lo-Parl/85

Wien, am 13. Mai 1985

1197/AB

1985-05-17

zu 1226 IJ

An die  
ParlamentsdirektionParlament  
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1226/J-NR/85 betreffend Sanierung des Stiftes Dürnstein die die Abgeordneten Dr. PREISS und Genossen am 21. März 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.:

Bisher wurden für die Restaurierung von Stift Dürnstein rund 2 Millionen Schilling aus Mitteln des Denkmalschutzes aufgewendet und zwar vor allem für die Restaurierung der Hoffassaden, der Eingangsfassaden, verschiedener Steinteile, der Dächer und einiger Restaurierungen im Inneren. Weitere 2 Millionen Schilling sind fix zugesagt worden.

ad 2.:

Die Gesamtkosten werden auf etwa 40 Millionen S geschätzt, davon muß jedoch als besonders vordringlich ein Betrag von rund 5 bis 6 Millionen S bezeichnet werden (vor allem für den Dachbereich, die Trockenlegung, die Sicherung von Fresken und sonstiger Innenausstattung in der Krypta und im Kreuzgang), wenn auch aus Gründen des rationellen Vorganges bei der Restaurierung die noch nicht so dringliche Restaurierung der Steinteile des Turmes zusätzlich vorgezogen werden wird müssen.

- 2 -

ad 3.:

Ein erster Plan sieht Restaurierungsarbeiten durch 8 Jahre mit einem Gesamtbetrag von S 24 Millionen vor, hinsichtlich der weiteren Arbeiten (S 16 Millionen) liegen noch keine konkreten Überlegungen vor.

ad 4.:

Das Stift Herzogenburg als Eigentümer (einschließlich der Mieter, wozu auch die Gemeinde Dürnstein gehört, sowie die Diözese St. Pölten) einerseits sowie das Land Niederösterreich andererseits beabsichtigen, während der nächsten 8 Jahre jährlich je S 1 Million aufzubringen.

hinauf  
hinauf